euzeit

Ausgabe 2
2026



Europa fördert Begegnung.

Europa fördert Sachsen.



Europa wirkt. In Sachsen.

Europa ist in Sachsen längst Teil des Alltags. In einer neuen Straßenbahn in Zwickau, auf dem Parkbogen Ost in Leipzig, in einer Schule in Hoyerswerda oder in den Laboren junger Forschender, die an den Technologien von morgen arbeiten, zeigt sich, was europäische Förderung vor Ort bewirken kann. Die Beispiele dieser Ausgabe könnten unterschiedlicher kaum sein. Sie stehen für moderne Infrastruktur, bessere Lernbedingungen, starke Unternehmen und Forschung, lebenswerte Städte und für Unterstützung, die Menschen neue Perspektiven eröffnet. Mal geht es um große Vorhaben, mal um neue Technologien, eine gute Idee oder den Raum, den es braucht, damit daraus etwas Neues entstehen kann. Was sie verbindet, ist ihre Wirkung im Alltag. Seit dem Jahr 2000 sind in Sachsen mehr als 225.000 Projekte mit insgesamt rund 11,4 Milliarden Euro durch die EU gefördert worden.

Doch wie geht es weiter? Die nächste EU-Förderperiode steht vor der Tür. Im Beitrag „Die Nacht der langen Messer" werfen wir deshalb einen Blick auf die Verhandlungen über den EU-Haushalt 2028 bis 2034 und damit auch auf die Frage, welchen Spielraum Sachsen künftig für seine Entwicklung haben wird.

Lassen Sie sich inspirieren!
Ihr Team von Europa fördert Sachsen

Mehr über das Projekt erfahren Sie unter **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-1**

Energiezukunft made in Chemnitz



Chemnitz stellt die Weichen für eine klimafreundliche Energiezukunft. Dafür stehen mehr als 30 Millionen Euro aus dem Just Transition Fund der EU zur Verfügung. Damit werden unter anderem der Anschluss an das künftige Wasserstoffnetz vorbereitet und ein neuer Energiepark am Galgenberg geplant. Dort sollen Solaranlagen jährlich rund 15 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Ein Großbatteriespeicher hält die Energie bereit, wenn sie gebraucht wird, gleicht Schwankungen aus und stärkt die Versorgungssicherheit. So verbindet Chemnitz Klimaschutz mit neuen Chancen für Industrie und Region.

★ In Chemnitz werden die Voraussetzungen für eine moderne und sichere Energieversorgung geschaffen.







★ Die Christliche Schule Johanneum Hoyerswerda profitiert selbst von ihrem aktiven Klimaschutz.

Lernen mit kühlem Kopf

Heiße Sommer machten den Unterricht im obersten Geschoss der Christlichen Schule Johanneum Hoyerswerda zunehmend zur Belastung. Dank einer Förderung der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen konnte die Schule ihr Gebäude an die Folgen des Klimawandels anpassen. Kühldecken sorgen künftig für ein angenehmeres Raumklima, eine neue Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher liefert erneuerbaren Strom für den Eigenverbrauch. Ein digitales Energiemonitoring im Foyer zeigt zudem, wie viel Solarstrom erzeugt und wie viel CO_2 eingespart wird. So verbessert das Projekt nicht nur die Lernbedingungen für rund 600 Schülerinnen und Schüler, sondern macht Klimaschutz im Schulalltag unmittelbar erlebbar.

Mehr Informationen zum Projekt auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-2**

★ Auf der ehemaligen Bahntrasse des Sellerhäuser Bogens soll neuer Raum für Bewegung und Erholung entstehen.

Leipzig stärkt seine Quartiere



Vom Gleis zum Grün

Wo früher Züge fuhren, wächst heute ein grünes Band durch Leipzigs Osten. Der Parkbogen Ost verbindet auf rund acht Kilometern Stadtteile und Parks miteinander. Herzstück ist der Sellerhäuser Bogen, mit dem denkmalgeschützten Viadukt. Die stillgelegte Bahntrasse soll zu einer Promenade mit Rad- und Gehwegen sowie Spiel- und Sportangeboten werden. Der EFRE unterstützt dabei unter anderem die Sanierung und den Bau wichtiger Brücken. So entsteht aus alter Infrastruktur neuer Raum zum Leben.

Mehr zum Projekt auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-3**

Wir fördern „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung". Mehr dazu auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-4**

Gemeinsam stark im Stadtteil



Der Europäische Sozialfonds Plus unterstützt gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen und der Stadt Leipzig Projekte für die Entwicklung in den Stadtteilen Schönefeld/Mockau und Leipzig-Grünau. Ein Beispiel ist der „KinderKunstPlanet" des Giro e. V. auf dem Jupiterplatz in Leipzig-Grünau. Das niedrigschwellige, offene Angebot ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Zugang zu künstlerischen Ausdrucksweisen. Sie werden darin bestärkt und unterstützt, ihre kreativen Ideen umzusetzen sowie sich gemeinschaftlich mit künstlerischen Mitteln in die Gestaltung ihres Umfelds einzubringen.



Zwickau steigt um

Mehr Komfort und mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr. Zwickau modernisiert seine Straßenbahnflotte. Die Städtischen Verkehrsbetriebe Zwickau (SVZ) erhalten 22,5 Millionen Euro für sechs neue Niederflurbahnen. 18 Millionen Euro davon kommen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), weitere 4,5 Millionen Euro vom Freistaat Sachsen. Ab 2028 sollen sechs neue TINA-Straßenbahnen des Herstellers Stadler im Linienverkehr eingesetzt werden. Sie ersetzen nach und nach die bisherigen Tatra-Hochflurbahnen. Vor allem die Barrierefreiheit verbessert sich. Der stufenlose Einstieg erleichtert vielen Fahrgästen den Zugang und sorgt für mehr Bewegungsfreiheit im Fahrzeug. Auch bei der Fahrgastinformation und der technischen Ausstattung setzt die neue Generation auf moderne Lösungen.

Mit der Anschaffung der neuen Bahnen stellt Zwickau seine Straßenbahnflotte vollständig auf Niederflurfahrzeuge um. Damit wird der öffentliche Nahverkehr künftig noch zugänglicher und zeitgemäßer.



Neue Technologien, starke Zukunft

Smarte Chips für Medizinprodukte von morgen

Ein Mensch bewegt lautlos die Lippen – und trotzdem entsteht eine Stimme. Was wie Science-Fiction klingt, wird in Dresden entwickelt: Eine Stimmprothese nutzt Radarsensoren und Künstliche Intelligenz, um Mundbewegungen in Echtzeit in Sprache zu verwandeln. Möglich wird das im Zukunftscluster SEMECO („Secure Medical Microsystems and Communications"). Hier arbeiten Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Medizintechnik gemeinsam an medizinischen Halbleitern – Mikrosystemen, die Sensoren, Datenverarbeitung, sichere Kommunikation und KI für neue Medizinprodukte verbinden. Der Bund fördert das Cluster, die EU unterstützt über EFRE/JTF gezielt Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Sachsen. So entstehen Anwendungen wie tragbare Ultraschallsysteme, intelligente Blutdrucksensoren oder die Weiterentwicklung der Stimmprothese. Ziel ist, Innovationen schneller aus dem Labor in die medizinische Versorgung zu bringen.



Mehr zum Projekt auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-6**

Wir fördern Sachsen.

Geförderte Projekte: **225.159**

Fördersumme: **11,363** **Milliarden Euro**

Angaben seit dem Jahr 2000

Links sehen Sie den **aktuellen Stand (Oktober 2026)** der bereits geförderten Projekte und der bisher geleisteten Fördersumme.

Mehr dazu auf **europa-fördert-sachsen.de**



Ein STEP voraus

Forschen, wo Europas Zukunft entsteht: Ab Herbst 2026 starten in Sachsen 293 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in neuen Nachwuchsforschungsgruppen, die von der Europäischen Union im Rahmen der Initiative „Plattform STEP – Strategische Technologien für Europa“ gefördert werden. Grundlage dafür ist die „ESF Plus Richtlinie 2021–2027 Hochschule und Forschung“ des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK). Zwei Jahre lang arbeiten sie in den Bereichen Mikroelektronik und KI, Recycling kritischer Rohstoffe sowie Pharma- und Biotechnologie. Die Felder, die für Europas Wettbewerbsfähigkeit besonders wichtig sind. Dafür sind derzeit rund 55,5 Millionen Euro aus europäischen und Landesmitteln vorgesehen. Das Fördervolumen könnte sich perspektivisch noch erhöhen. Die Förderung gibt jungen Forschenden früh Verantwortung und stärkt ihre Schlüsselkompetenzen. Das hilft Sachsen, technologische Abhängigkeiten zu verringern. So verbindet das Programm STEP die Nachwuchsförderung mit Zukunftssicherung.

Sachsens Mittelstand wird digital

Damit Digitalisierung nicht an den Kosten scheitert, verbindet der „Darlehensfonds für den Mittelstand“ (DFM) Mittel des Freistaats Sachsen mit EU-Geldern. Unterstützt werden unter anderem Gründungen, Wachstum und Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen – besonders in Regionen, die vom Strukturwandel betroffen sind. Die ligenium GmbH aus Chemnitz, ein innovatives Unternehmen für nachhaltige Logistiklösungen und Holzwerkstoffkomponenten, stand genau an diesem Punkt. Das bestehende ERP-System, in dem zentrale Abläufe von Einkauf bis Buchhaltung zusammenlaufen, sollte umfassend modernisiert werden. Möglich wurde der Neustart durch ein zinsgünstiges Digitalisierungsdarlehen aus dem DFM. EU- und Landesmittel schufen den nötigen finanziellen Spielraum. Heute laufen Prozesse automatisierter, das Unternehmen arbeitet damit effizienter und ist für künftiges Wachstum besser aufgestellt. Die Geschichte von ligenium zeigt, wie EU-Förderung Sachsens Mittelstand konkret voranbringt.



Mehr dazu auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-8**

Europa direkt vor Ort



Brüssel klingt weit weg. Doch Europa begegnet uns jeden Tag. Das zeigt sich in Schulen, bei Jugend- und Austauschprogrammen sowie bei Projekten in Städten und Gemeinden. Die Europäische Union ermöglicht Reisen ohne Grenzkontrollen und trifft Entscheidungen, die unseren Alltag betreffen, zum Beispiel beim Datenschutz, bei Lebensmitteln und beim Umweltschutz. Wer wissen möchte, was die Europäische Union genau macht, findet in Sachsen vier direkte Anlaufstellen: die EUROPE DIRECT Zentren in Chemnitz, Dresden, Leipzig und im Vogtland. Sie sind Anlaufstellen für alle, die Europa besser verstehen wollen. Die Teams erklären europäische Politik verständlich, stellen Materialien bereit und organisieren Veranstaltungen. Gleichzeitig hören sie zu. Fragen, Meinungen und Sorgen aus den Regionen können über das Netzwerk ihren Weg zur Europäischen Kommission finden. So verbinden die Zentren Sachsen mit Europa und Europa mit den Menschen in Sachsen.

Dresden

EUROPE DIRECT Dresden ist beim Umweltzentrum Dresden e. V. angesiedelt und fest in der Zivilgesellschaft verankert. Das Team beantwortet Fragen zur EU, ordnet aktuelle Entwicklungen ein und zeigt, was europäische Politik mit dem Leben in Dresden und Sachsen zu tun hat.

Podiumsdiskussionen, Workshops, Planspiele, Pub-Quizzes und Informationsstände schaffen unterschiedliche Zugänge zu europäischen Themen. Besonders junge Menschen erreicht das Zentrum mit Bildungsangeboten und interaktiven Formaten. Der Podcast „Europa in Dresden“ vermittelt zusätzlich europäische Themen aus sächsischer Perspektive. Kooperationen mit Schulen, Hochschulen, Vereinen und Initiativen tragen Europa in die Stadtgesellschaft.

Mehr zu EUROPE DIRECT Dresden auf **www.europa-in-dresden.de**

„Besonders schön ist es, wenn aus einer ersten Frage ein echtes Gespräch wird und Menschen merken, dass die EU keine ferne Institution ist, sondern etwas, das sie selbst mitgestalten können.“

Nora Sandner,
Leiterin des EUROPE DIRECT Dresden





Leipzig

In Leipzig hat diese Arbeit eine lange Geschichte. Schon seit den 1990er-Jahren gibt es hier europäische Informationsangebote, seit 2005 gehört der Standort zum offiziellen EUROPE DIRECT Netzwerk.

Viele Menschen kommen mit ganz unterschiedlichen Fragen. Manche wollen nur wissen, wie eine bestimmte Entscheidung zustande kommt. Andere möchten ein Thema besser verstehen oder erfahren, wie sie sich selbst einbringen können. Manchmal reicht ein Gespräch. Manchmal entsteht daraus ein Workshop, eine Diskussionsrunde oder sogar eine Studienfahrt zu europäischen Institutionen. Im Mittelpunkt steht dabei immer die gleiche Frage: Wie lässt sich etwas, das oft weit weg wirkt, so erklären, dass es im eigenen Alltag verständlich wird? **Björn Reichel,** Leiter des EUROPE DIRECT Zentrums, bringt dieses Spannungsfeld auf den Punkt:

„Die Europäische Union ist eine Struktur, die zum einen furchtbar weit weg erscheint, aber gleichzeitig tagtäglich einen Einfluss auf unser tägliches Leben hat.“



Mit Workshops, Planspielen und weiteren interaktiven Formaten bringt EUROPE DIRECT Dresden europäische Themen näher.

Mehr zu EUROPE DIRECT Leipzig auf
www.europa-haus-leipzig.de

Chemnitz

In Chemnitz beginnt dieses Gespräch mitten im Kulturkaufhaus TIETZ. Wer dort unterwegs ist, kommt vielleicht gar nicht mit der Absicht hinein, etwas über Europa zu erfahren. Genau das macht den Ort so besonders. Seit Februar 2026 ist EUROPE DIRECT Chemnitz hier zu Hause und knüpft damit an das Kulturhauptstadtjahr 2025 an.

Der europäische Gedanke soll nicht einfach wieder verschwinden, sondern im Alltag der Stadt weiterleben. Deshalb bleibt das Team nicht im Büro. Es sucht bewusst Orte auf, an denen Menschen zusammenkommen, und verbindet europäische Themen mit Kultur, Begegnung und neuen Ideen. Manchmal beginnt alles mit einer einfachen Frage nach einer Förderung. Manchmal beginnt alles mit einer Idee, für die noch Partner fehlen. Aus solchen Gesprächen können neue Kontakte entstehen und vielleicht sogar ein neues europäisches Projekt. Für **Tina Winkel,** EUROPE DIRECT-Managerin in Chemnitz, ist genau diese Nähe entscheidend. Sie sagt:

„Menschen, Orte und Kultur(en) – das sind die wichtigsten Zutaten, um Demokratie, Dialog, Gemeinschaft und europäische Werte zu stärken.“

Mehr Informationen zu EUROPE DIRECT Chemnitz auf **www.chemnitz.de/europe-direct**



★ Verschiedene Infoveranstaltungen finden in den Interventionsflächen wie dem Garagen-Campus statt.



★ Unterwegs im Vogtland: Mit Infoständen, Aktionen und grenzüberschreitenden Angeboten

Vogtland

Mehr Informationen zu EUROPE DIRECT Vogtland auf **www.europe-direct-vogtland.de**

Im Vogtland ist Europa besonders unmittelbar. Viele kleinere Städte und Dörfer prägen die Region, die Grenze zu Tschechien ist nah. Das Büro von EUROPE DIRECT Vogtland sitzt in Plauen, doch das Team ist im gesamten Vogtlandkreis unterwegs.

Als Teil der EUREGIO EGRENSIS baut das Zentrum auf jahrzehntelanger deutsch-tschechischer Zusammenarbeit auf. Schulworkshops, Infostände auf Stadtfesten, Pub-Quizzes oder grenzüberschreitende Radtouren zeigen, wie europäische Entscheidungen und Fördergelder vor Ort wirken. Das deutsch-tschechische Jugendsommerlager, die Aktionswoche zum Europäischen Tag der Sprachen und gemeinsame Aktivitäten mit EUROPE DIRECT Karlovy Vary machen Europa als Nachbarschaft erlebbar. Gerade für junge Menschen wird aus einem politischen Begriff so etwas sehr Konkretes.

„Wir sind nicht nur Bürger unseres Landes, sondern auch Europäer, und jeder von uns gestaltet diese Gemeinschaft mit."

Viktor Slávik,
Mitarbeiter des Büros EUROPE DIRECT Vogtland

Vier Orte, ein gemeinsamer Gedanke

Am Ende unterscheiden sich die vier Zentren in ihrer Arbeit, aber der Gedanke dahinter ist derselbe. Europa soll nicht erst dort beginnen, wo politische Entscheidungen getroffen werden. Es beginnt dort, wo Menschen Fragen stellen. Manchmal braucht es dafür keine große politische Debatte. Manchmal reicht ein Gespräch und man merkt erst dabei, wie nah Europa längst ist.



Wenn Worte fehlen, kann Musik eine Brücke sein. Sie bewahrt Erinnerungen und erzählt Geschichten.

Mehr dazu auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-13**

Ein Denkmal aus Tönen

Im Leipziger Diakonie Hospiz entstehen im ESF Plus-geförderten Projekt „Dein musikalisches Denkmal in der Hospizarbeit“ ganz persönliche Lieder mit Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen. Gemeinsam mit der Liedermacherin sowie Sterbe- und Trauerbegleiterin Nadine Maria Schmidt werden Erinnerungen, besondere Momente und persönliche Botschaften in Musik verwandelt. Ein einzigartiges Vermächtnis, das bleibt und festhält, was Menschen ein Leben lang begleitet hat. Doch nicht nur das fertige Lied ist wertvoll. Schon der gemeinsame Weg dorthin schenkt Zeit und Raum für Gespräche, die oft lange unausgesprochen geblieben sind. Beim Erzählen, Erinnern und Gestalten kann Trost entstehen und neue Kraft wachsen.

Die ESF Plus-Förderung ermöglicht 20 Hospizgästen und ihren Familien die kostenfreie Teilnahme und unterstützt dabei, diese besondere Form der Begleitung weiterzuentwickeln. So entstehen musikalische Erinnerungsstücke, die über den Moment hinaus wirken und Menschen miteinander verbinden.



Ideen brauchen Menschen



Neue Ideen brauchen vor allem eines: Menschen, die sie umsetzen. Das sächsische MINT-Fachkräfteprogramm hilft Unternehmen dabei, qualifizierte Fachkräfte für die Umsetzung neuer Ideen zu gewinnen, um Innovationen im Unternehmen voranzubringen. Wie unterschiedlich das aussehen kann, zeigen zwei Beispiele. Bei der AEL Apparatebau GmbH Leisnig geht es um neue Lösungen für Wärmeübertrager und verlässliche Berechnungsmethoden. Die Vitrinen- und Glasbau REIER GmbH untersucht, wie künstliche Intelligenz vorhandenes Konstruktionswissen besser nutzbar machen kann. Zwei Unternehmen, zwei sehr verschiedene Projekte und dieselbe Frage: Was wird möglich, wenn Wissen, Erfahr und die richtigen Menschen zusammenkommen?

Mehr zum Projekt auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-14**

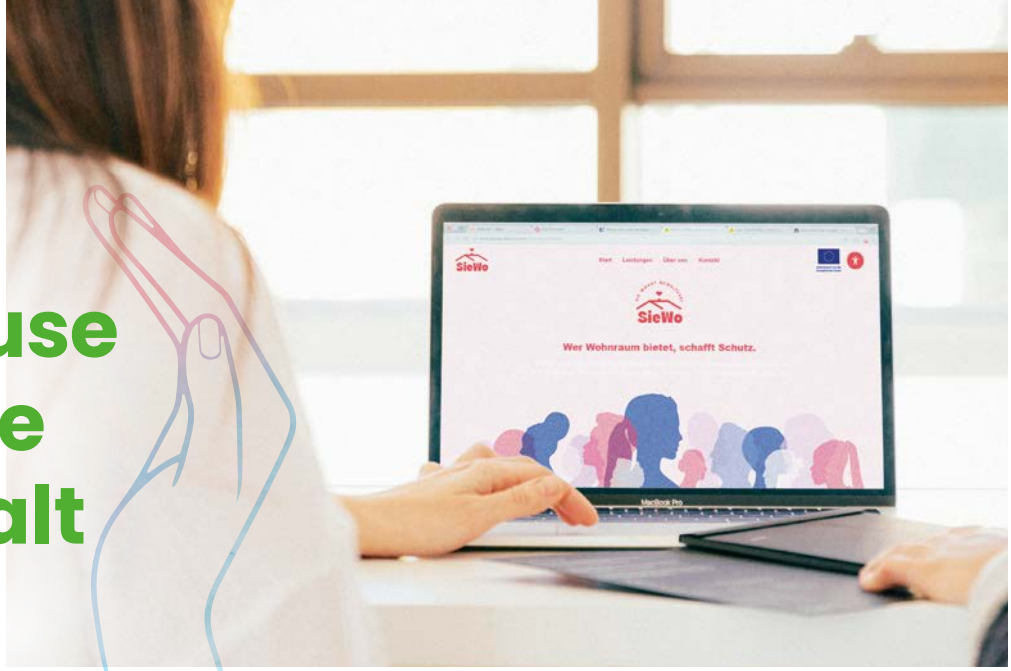
Führung wächst im Alltag



Eine schwierige Entscheidung treffen. Ein Teamgespräch führen. Führung beginnt viel früher, als es auf einer Visitenkarte sichtbar wird. Das EU-geförderte Projekt „Leading Ladies – Frauen in Führungsrollen" bereitet 18 Frauen aus 13 sächsischen Unternehmen mit Mentoring und Workshops auf neue Aufgaben vor. Dabei stärken sie ihre Kommunikation, gewinnen Sicherheit im Umgang mit Konflikten und entwickeln ihren eigenen Führungsstil. Auch die Unternehmen profitieren, sie fördern Talente aus den eigenen Reihen und schaffen neue Entwicklungsmöglichkeiten. „Leading Ladies" zeigt, dass gute Führung nicht erst mit einer neuen Position beginnt, sondern dass man in Verantwortung hineinwachsen darf.

Wie das Projekt Frauen und Betriebe weiter voranbringt, lesen Sie auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-15**

Ein Zuhause ohne Gewalt



Eine eigene Wohnung kann der erste Schritt in ein neues Leben sein. Ein Ort, an dem Sicherheit zurückkehrt und Frauen wieder selbst bestimmen können. Das ESF Plus-geförderte Leipziger Modellprojekt „SieWo – Sie wohnt gewaltfrei" begleitet Frauen nach häuslicher Gewalt auf ihrem Weg aus dem Schutzhaus in ein eigenes, sicheres Zuhause.

Der Weg dorthin ist oft mit vielen Herausforderungen verbunden. Die Suche nach einer passenden Wohnung, Besichtigungen, Anträge und Mietverträge können ohne Unterstützung zu großen Hürden werden. Zwei geschulte Beraterinnen begleiten die Frauen. Sie beraten und helfen dabei, wieder eine eigene Perspektive aufzubauen. Auch nach dem Einzug bleiben sie ansprechbar und geben Unterstützung, wenn neue Fragen entstehen. Gleichzeitig entlastet „SieWo" dringend benötigte Plätze in Schutzeinrichtungen, damit auch andere Frauen und Kinder Schutz finden können. Insgesamt konnten 30 Frauen und ihre Kinder in Sachsen mit Unterstützung des Projekts eigenen Wohnraum beziehen.

Mehr zum Projekt auf **www.europa-fördert-sachsen.de/de/euzeit-2-2026-16**

Mach uns den Antrag

In nur wenigen Schritten können Sie direkt Ihren Förderantrag stellen. Antrags- und Bewilligungsstelle für Fördermittel der EU und des Freistaates Sachsen ist die Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB).

Und so geht's:

1. Unter **www.europa-fördert-sachsen.de/de/wir-foerdern** die passende Fördermaßnahme auswählen.
2. Auf Button **Förderung beantragen** klicken.
3. Nach Weiterleitung auf **sab.sachsen.de** beim Förderportal der SAB registrieren.
4. Im Förderportal den Antrag ausfüllen und elektronisch bei der SAB einreichen.
5. Schon kann's losgehen! Die SAB meldet sich nach Antragsbearbeitung.

„Die Nacht der langen Messer“

Ein Blick auf die Verhandlungen zum nächsten EU-Haushalt

Woher kommt das Geld für die vielen EU-geförderten Projekte, über die dieses Magazin berichtet? Die Grundlage dafür ist der gemeinsame Haushalt der Europäischen Union. Er wird im sogenannten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) für jeweils sieben Jahre festgelegt. Darin steht, wie viel Geld die EU für ihre Förderprogramme bereitstellt. Dazu zählen unter anderem der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus), die Agrarförderung und das Forschungsprogramm Horizont Europa.

Die nächste Förderperiode soll von 2028 bis 2034 laufen. Den Startschuss für die Verhandlungen gab die Europäische Kommission im Juli 2025. Damals legte sie ihren Vorschlag für den neuen MFR vor. Darin geht es nicht nur um die Höhe des Budgets. Die Kommission schlägt auch Regeln für die einzelnen Förderprogramme vor. Sie bestimmen, welche Ziele die EU mit ihrer Förderung verfolgt und wie das Geld eingesetzt und verwaltet werden soll.

Doch mit dem Vorschlag ist erst der Anfang gemacht. Nun müssen sich die Mitgliedstaaten im Rat der EU und das Europäische Parlament auf einen gemeinsamen Kurs verständigen. Über die Gesamthöhe und die grundlegenden Vorgaben des MFR müssen die Staats- und Regierungschefs einstimmig entscheiden. Das macht die Verhandlungen kompliziert.

Für die Jahre 2028 bis 2034 schlägt die Kommission einen Haushalt von 1,984 Billionen Euro vor. Das entspricht 1,26 Prozent des Bruttonationaleinkommens der EU.

Über die Höhe gehen die Meinungen allerdings auseinander: Länder, die mehr EU-Geld erhalten, als sie einzahlen, fordern einen größeren Haushalt. Die sogenannten „frugalen“ Nettozahler, zu denen auch Deutschland zählt, setzen sich dagegen für einen kleineren Etat ein. Auch das Europäische Parlament fordert mehr Geld.

Eine Einigung wird frühestens Ende 2026 erwartet. Zuletzt legte die irische Ratspräsidentschaft eine sogenannte MFR-Verhandlungsbox vor. Sie soll als Grundlage für einen Kompromiss zwischen den Mitgliedstaaten dienen. Ziel ist es, bis Dezember eine Einigung im Rat zu erreichen. Solche Verhandlungen können sich über Tage hinziehen – und enden mitunter erst in der sprichwörtlichen „Nacht der langen Messer“.

Auch für die EU-Förderung in Sachsen könnte sich einiges ändern. Die bisherigen Vorschläge sehen eine grundlegende Reform der Strukturfonds vor. Künftig sollen die Fördermittel in gemeinsamen Nationalen und Regionalen Partnerschaftsplänen gebündelt werden. Für Deutschland hätte das weitreichende Folgen: Statt eigener EFRE- und ESF-Programme der Bundesländer gäbe es künftig regionale Kapitel in einem gemeinsamen deutschen Plan. Bund, Länder und EU haben dazu bereits erste Gespräche aufgenommen.

Für Sachsen bleibt eine entscheidende Frage jedoch offen: Wie viel EU-Geld steht dem Freistaat ab 2028 zur Verfügung? Zunächst legt die EU fest, wie hoch die Mittel für Deutschland insgesamt ausfallen. Wie viel davon an die einzelnen Bundesländer geht, muss anschließend auch innerhalb Deutschlands ausgehandelt werden. Die Sächsische Staatsregierung setzt sich dafür ein, dass Sachsen weiterhin in erheblichem Umfang von der EU-Förderung profitieren kann.



Europa fördert Sachsen.

Nichts mehr verpassen!

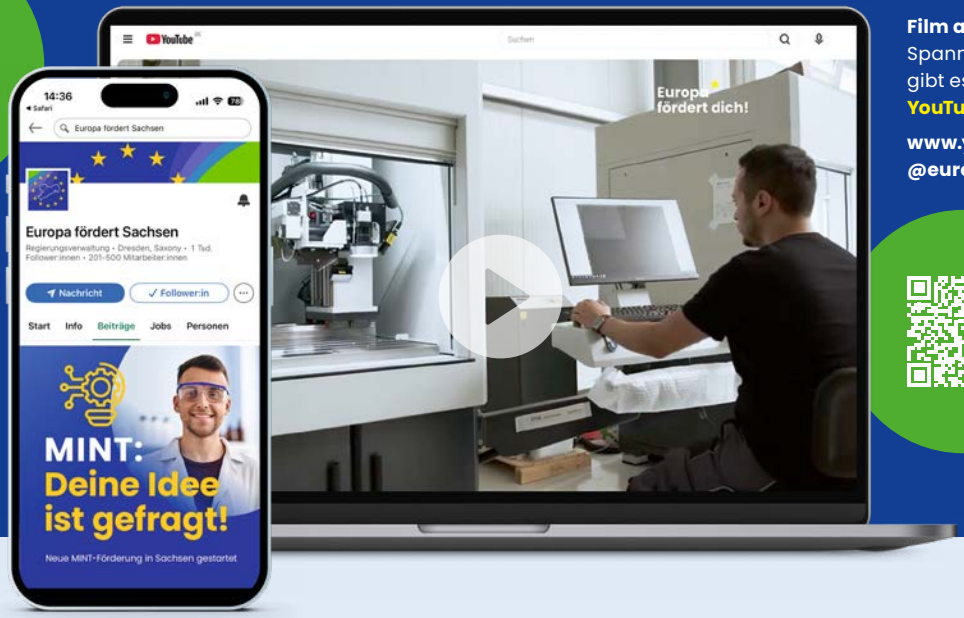
Europa wirkt. In Sachsen.
Kurz, klar, nah dran: Die euzeit zeigt, wie ESF Plus und EFRE/JTF Projekte im Freistaat Sachsen bewegen. Mit aktuellen News und starken Praxisbeispielen machen wir Förderung sichtbar und verständlich.



europa-fördert-sachsen.de

Immer up to date!
Mit **LinkedIn** einfach sofort informiert!

www.linkedin.com/company/europa-fördert-sachsen/



Film ab!
Spannende Projekte gibt es auch in unserem **YouTube-Kanal.**

www.youtube.com/@europafoerdertsachsen

Impressum
Verantwortlich: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) **Herausgeber:** Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) | Wilhelm-Buck-Str. 2, 01097 Dresden **Redaktion:** Verwaltungsbehörden EFRE/JTF/ESF Plus **Gestaltung und Satz:** Heimrich & Hannot GmbH **Bildnachweise:** Titel: Franziska Wöllner | S. 2: Janine Auerswald / Stadt Chemnitz | S. 3: Johanneum Hoyerswerda e. V. | S. 4 o.: Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten / m.: Birk Poßecker / u.: André Wirsig | S. 5 o.: Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten / u.: Stadler | S. 6: Magnific.com | S. 7 o.: Pixaflow/Magnific.com / u.: ligenium GmbH | S. 8: Thomas Schlorke | S. 9 o.: Europa-Haus Leipzig e. V. / u.: Thomas Schlorke | S. 10: Tina Winkel | S. 11: EUROPE DIRECT Vogtland | S. 12: Kay Zimmermann | S. 13 o.: Vitrinen- und Glasbau REIER GmbH; KI-gestützte Visualisierung, erstellt mit OpenAI ChatGPT, 2026 / u.: ATB gGmbH | S. 14: Kobu Agency/Unsplash | S. 15: KI-generiertes Bild, erstellt mit Magnific.com | S. 16 o. re.: Siehe Titel / u. li.: SMWA; krakenimages.com, Magnific.com / u. re.: SMWA, ACSYS Lasertechnik GmbH & Hochschule Mittweida; Magnific.com | Illustrationen: Magnific.com **Textnachweise:** Heimrich & Hannot GmbH | SMWA **Druck:** Druckerei Friedrich Pöge e. K. **Redaktionsschluss:** 20. Oktober 2026 **Bestellservice:** Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung | Hammerweg 30, 01127 Dresden | Telefon: +49 351 21036-71 oder -72 | Telefax: +49 351 21036-81 | E-Mail: publikationen@sachsen.de | www.publikationen.sachsen.de **Hinweis:** Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Finanziert von der Europäischen Union

Freistaat SACHSEN